

# Hein-Fisch *II*

copyright

**Lorenz-Peter Andresen**, \* geb. 1963,  
lebt in Wanderup und hat in fast  
sechzig Anthologien über siebzig Kurzgeschichten  
und Gedichte veröffentlicht,  
sowie auch den historischen Roman  
„Der Codex des Papstes“,  
„Hein-Fisch: Flensburger Hafenlyrik“,  
das Gedichtband „Momente der Poesie“,  
den Thriller „Lahida – Augen des Terrors“  
und das E-Book „Tödliche Triebe“.  
Seine Leidenschaft aber gilt der Lyrik.

Lorenz-Peter Andresen

# Hein-Fisch II

## Fischkopp Gedöns

Hein-Fisch ist ein alter Fischer aus Flensburg, der mit seiner Frau Nele und seinem besten Freund Fiete, einem Fischbudenbesitzer am Hafen, so einiges erlebt.

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2018

Bibliografische Information durch die  
Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Copyright

ISBN 978-3-96145-414-3

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor  
Grafik Titelseite: Franziska Andresen

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

11,00 Euro (D)

## Hein-Fisch und ...

„Fischkopp Gedöns“ .....	7
„Onkel Hein, erzähl doch mal“ .....	9
„Das Sportabzeichen“ .....	12
„Arbeitsteilung“ .....	14
„Der Schuhkauf“ .....	16
„Kräuterlikör“ .....	18
„Einen Seemann küsst man nicht“ .....	20
„Auf der Jagd“ .....	22
„Schlechte Zeiten“ .....	24
„Schrankbau“ .....	26
„Rote Briefe für Helene“ .....	28
„Neu kreiert“ .....	35
„Ein Mann von Welt“ .....	38
„Jein“ .....	40
„Friedolin“ .....	42
„Die Haifischbar“ .....	44
„Das Komplott“ .....	46
„Wein gehabt“ .....	49
„Der Tourie“ .....	51
„Dampf Rundum“ .....	53
„Beim Chinesen“ .....	55
„Das Buddelschiff“ .....	57
„Die Fahrradtour“ .....	59
„Der Besuch“ .....	61
„Haitabu“ .....	63
„Wie ein Wal“ .....	65
„Nele in Nöten“ .....	67
„Reingelegt“ .....	82
„Rasieren“ .....	85
„Kalle“ .....	86
„Heißhunger“ .....	88
„Allein zu Haus“ .....	90
„Husum“ .....	92

„Ganz ohne Hirn“ .....	94
„Mittagskuchen“ .....	96
„Der Bodyindex“ .....	98
„Das Tattoo“ .....	100
„Der Wachposten“ .....	103
„Die Flaschenpost“ .....	105
„Hein und der Brief der Befreiung“ .....	107
„Pfannekuchen“ .....	113
„Das Silberfest“ .....	115
„Bingo“ .....	118
„Dunkle Pflaster“ .....	121
„Ü-Fünzig“ .....	122
„Früher war alles besser“ .....	124
„Der Achtzigste“ .....	126
„Fiete und die Welt der Scheinheiligen“ .....	129
„Viersamkeit“ .....	137
„Alt sein“ .....	140
„Rentnerleben“ .....	142
„Geschenke“ .....	144
„Der Adventskalender“ .....	146
„Die Königin der Nacht“ .....	148
„Punschbanause“ .....	150

Hein-Fisch und ...

## „Fischkopp Gedöns“

Hein war ja nicht nur Fördeschipper  
er war auch auf ’nem Nordseeklipper  
befuhr er dann die weite See  
dann war er Ausländer in Spee

Uns Hein als kleiner Fishedieb  
war trotzdem überall beliebt  
da sprach er auch noch etwas englisch  
heute allerhöchstens denglisch

Das ist so ’n Multi-Kulti Schnack  
und mittenmang noch etwas Platt  
so ’n rumgedöns aus allen Sprachen  
hat Hein gelernt in jedem Hafen

Auch französisch war dabei  
spanisch, griechisch, allerlei  
ein paar Brocken italienisch  
doch davon wirklich nur ganz wenig

Für so ’n Fischkopp gar nicht schlecht  
doch leider eher schlecht als recht  
hat er sich mal so grade eben  
quer durch jedes Land begeben

Nun sitzt er fest im Heimathafen  
darf in Deutsch jetzt alles sagen  
das trotzdem kaum einer versteht  
weil ihm ein Bier den Mund verdreht

copyright



Hein-Fisch und ...

## „Onkel Hein, erzähl doch mal“

Von nebenan kriegt Hein Besuch  
es kommt der Klaus, mit Schnuffeltuch  
gerade vier, will alles Wissen  
sitzen beide in den Kissen

Zu Haus ist Hein nicht gern allein  
erzählt dem Kind nun auf Latein  
was er so alles hat erlebt  
so das lüßt Klaus das auch versteht

Zu trinken gibt es Schokolade  
für Klaus ist Hein ja nichts zu schade  
spendiert auch noch ein Stückchen Kuchen  
da hört er schon den Lütten rufen

„Du Onkel Hein erzähl doch mal  
hast du denn Angst vor Hai und Wal  
sag ruhig die Wahrheit und ganz ehrlich  
sind die denn wirklich so gefährlich?“

„Die können schon recht gefährlich sein  
drum hab ich auch aus Holz ein Bein  
weil sich ein Hai darin verfang  
als ich im Wasser Schwimmen ging“

„Ein Riesenwal mit seinen Flossen  
der hätte mich fast mal verdroschen  
denn ich hab auf ihm drauf gesessen  
zum Glück hat er mich dann vergessen“

„Doch auch an Land gibt's Scherereien  
man ist am Wasser nie allein  
im Kopf hab ich 'ne Eisenplatte  
da nagte mal 'ne Hafenratte“

„Wenn man dann so ist auf dem Meer  
da fährt man dann ja hin und her  
und trifft man auf die falsche Welle  
dann kriegt das Boot sofort 'ne Delle“

„Ich bin auch schon mal abgesoffen  
so schnell wird man da nicht mehr trocken  
das Schiff das liegt am Meeresgrund  
man selbst sieht aus wie 'n nasser Hund“

„Selbst beim Angeln muss man achten  
weil Wale nach dem Köder trachten  
so 'n Hering ist 'ne Leckerei  
da schwimmt so 'n Vieh nicht gern vorbei“

„Und wenn so 'n Wal am Köder beißt  
dann hoff bloß das die Schnur gleich reißt  
ansonsten zählst du kaum bis drei  
der zieht dich glatt bis nach Hawaii“

„Selbst der Wind und auch der Regen  
sind auf dem Meer nicht immer Segen  
doch erst der Schnee und dazu Eis  
sind für 'nen Seemann echter Scheiß“

„Da sitzt man dann und friert sich glatt  
'nen Fuß und auch den Hintern ab  
ein Seemann hat es oft sehr schwer  
drum bleib ich jetzt auch lieber hier“

„Tante Nele ist zwar 'ne Frau  
doch dafür ist sie wirklich Schlau  
sie hat mich nämlich angekettet  
und somit vor der See gerettet“

„Ansonsten wär ich wohl nicht hier  
und säße dann zusammen mit dir  
bei einer heißen Schokolade  
und das, dass wäre wirklich schade“

Hein-Fisch und ...

## „Das Sportabzeichen“

Beim Arzt hat Hein zu hören bekommen  
er hätte noch nicht abgenommen  
das wäre durchaus gut und richtig  
und für den Körper auch sehr wichtig

„Beim Einkauf sollte man bedenken  
sich auf gesundes zu beschränken  
man achte auf den Schriftzug „light“  
das schmeckt zwar nicht, doch macht's nicht breit“

„Außerdem tut Sport sehr gut  
weil man dabei ja Laufen tut  
wie wär's denn mit dem Sportabzeichen  
das würd fürs erste schon mal reichen“

Hein der wittert seine Chance  
er geht dabei sofort aufs Ganze  
meldet sich dabei zum Schein  
bei seinem nächsten Sportverein

„Ich muss beim Arzt 'ne Schuld begleichen  
und brauch dafür das Sportabzeichen  
schieb ihn mal rüber, diesen Lappen  
und was muss ich dafür Berappen?“

„Für Rentner nicht mal einen Cent  
weil der dafür ja schließlich rennt  
und wer hier vorher noch ganz schlapp  
auf einmal richtig Muskeln hat“

„Wie schnell bist du auf hundert Meter  
und schaffst du noch drei Kilometer?  
'nen Meter hoch musst du schon springen  
und schließlich auch noch fleißig Schwimmen“

Hein-Fisch, er denkt: „Was mach ich nur  
das war vom Arzt 'ne linke Tour  
der wusste was da so passiert  
und hat mich richtig vorgeführt“

Doch was er selber nicht gedacht  
er hat das Abzeichen geschafft  
dafür 'ne Urkunde bekommen  
sogar vier Kilo abgenommen

Schob Hein zuvor noch reichlich Frust  
steht er nun da, mit stolzer Brust  
vor Fiete seinem besten Freund  
damit er bloß kein Bier versäumt

Hein-Fisch und ...

## „Arbeitsteilung“

Hein zur späten Frühstückstunde  
schnuppert einmal in die Runde  
hält seinen Riecher in den Wind  
schaut auf die Uhr, die Zeit verrinnt

Irgendetwas stimmt hier nicht  
etwas fehlt das sonst verspricht  
was nicht für jeden ganz normal  
das ist für Hein schon längst formal

Hein, der scheint etwas verwirrt  
ob er sich da vielleicht grad irrt  
so etwa kommt sehr selten vor  
doch dringt da auch nichts an sein Ohr

Doch eines weiß der Hein genau  
für das Problem hat er 'ne Frau  
lautstark teilt er seine Meinung  
wofür gibt's sonst die Arbeitsteilung

„Mal ganz ehrlich nicht zum Spaß  
sag mal Nele, riechst du was“  
„Ne, nicht wirklich, ist so wie immer“  
ruft sie aus dem Nebenzimmer

Meint Hein „Du hast die Zeit vergessen  
denn eigentlich gibt's ja bald Essen  
das geht bei dir bereits seit Wochen  
nun fang doch endlich an zu Kochen“

copyright

Hein-Fisch und ...

## „Der Schuhkauf“

Hein-Fisch, der soll sich Schuhe kaufen  
das ist für ihn zum Haare raufen  
er hat doch Stiefel, seine gelben  
die ihm auch bei Regen helfen

Da steht er nun vor dem Geschäft  
dass keine Wünsche offen lässt  
doch das, was hier für die Nele gilt  
bestimmt nicht seinen Hunger stillt

Feinstes Leder kann man riechen  
Hein, der würd sich gern verkriechen  
doch Nele packt die Gunst beim Schopf  
zieht ihn mit rein, den armen Tropf

„Zieh die mal an, die kannst du tragen  
das sind die Besten die sie haben“  
er quetscht sich in die engen Dinger  
klemmt sich dabei auch noch 'n Finger

Hein denkt, der passt doch nicht zu ihm  
der Schuh wirkt fast schon feminin  
dann schleppt sie schon die nächsten ran  
die nicht mal Fiete tragen kann



Da stellt sich ihm die nächste Frage  
wird das für ihn hier zur Blamage?  
Hein, der große Haifischjäger  
mit Schuhe wie so 'n Schlipsenträger

Sieht sich die Dinger näher an  
die sind bestimmt nicht für 'nen Mann  
hochglanzpoliert mit kleiner Hacke  
und Farbe sowie Hundekacke

„Mensch Nele gibt doch endlich ruh  
ich brauch doch keine neuen Schuh  
kannst du mir nicht was schönes Stricken  
das kann ich um die alten Wickeln“

Copyright

Hein-Fisch und ...

## „Kräuterlikör“

Der Hafen ist ein Freizeitpark  
genau das ist was Hein so mag  
man wird dort ständig unterhalten  
das gilt besonders für die Alten

Früher gab's die Buttertour  
das war so 'n kleiner Schiffsparkour  
mit Schißlanveng gings durch die Förde  
es füllten sich die Einkaufskörbe

Das ist ja schon 'ne Weile her  
und einige die tun sich schwer  
denn dies Vergnügen ist vorbei  
doch Hein hält nichts von dem Geschrei

Ihm wurde dort mal angedreht  
was sonst nur so im Laden steht  
denn Schnaps ist seine Leidenschaft  
die gibt ihm Schwung und auch noch Kraft

So ein Likör mit vielen Kräutern  
der lies glatt seinen Magen Meutern  
was an dem Zeug gelegen war  
die Wirkung war ihm so nicht klar

Denn der Genuss schlug bei ihm Wellen  
verursachte am Kopf ihm Dellen  
ein Sturz direkt aufs Kopfsteinpflaster  
entwickelte sich zum Desaster

Drei Tage lang lag Hein im Koma  
bei seiner Mutter auf dem Sofa  
und als er schließlich dann erwachte  
eine Dreiwochenlücke klaffte

Eins wusste Hein danach genau  
so 'n Zeug das braucht doch keine Sau  
für grade zehn Minuten Glück  
fehlt dir am Schluss ein Riesenstück

Beim nächsten Ausflug mit dem Kutter  
beschränkte Hein sich auf die Butter  
für die die Reise ja bekannt  
und wonach sie auch benannt

Doch bereits nach kurzer Zeit  
da war es wieder mal soweit  
denn schließlich gab es dort auch Rum  
und der haut nur für Stunden um

## „Einen Seemann küsst man nicht“

Einen Seemann küsst man nicht  
zu mindest was den Hein betrifft  
denn Knutschen ist nicht seine Welt  
weil ihm das ja die Sicht verstellt

Er sieht nicht was der Fiete macht  
oder ob grad 'ne Möwe lacht  
das ist vielleicht nicht wirklich wichtig  
doch für Hein auch nicht grad wichtig

Er fürchtet dann, man würd ihn fragen  
„Hat nur die Nele was zu sagen?  
schälst auch Gemüse und Kartoffeln  
du bist wohl unter den Pantoffeln!“

Nein, nein, so etwas geht doch nicht  
weil sonst die Welt zusammenbricht  
der Hein so mühsam aufgebaut  
auf die er jeden Morgen schaut

Nele kocht Tee und Frühstücksei  
ein Brötchen das ist auch dabei  
und wenn Hein dann noch Hunger hat  
dann gibt es Brot, das macht ihn satt